

Gott ist wie ein guter Hirte

Psalm 23

Mit Gott leben

Gott ist gut zu den Menschen. Er schützt und begleitet sie wie ein guter Hirte seine Herde. Auch für uns ist er Schutz und Begleitung.

Leitgedanke: Wie ein guter Hirte für seine Schafe sorgt, sorgt Gott für uns.

Gut zu wissen

Der 23. Psalm ist der wohl bekannteste Psalm der Bibel. Viele Christen kennen ihn auswendig. Meist wird dazu der Text aus der Lutherübersetzung gelernt (auch „ERzählt“ legt in dieser Einheit vorrangig den Luthertext zugrunde). Seine Symbole wurzeln in der altorientalischen Viehzüchtergesellschaft, wo Hirten mit ihren Tieren auf der Weide ein alltägliches Bild waren. Doch auch heute ist der Vergleich noch verständlich.

Für Christen hat der Psalm eine besondere Bedeutung, weil Jesus selbst sich später im Johannesevangelium als der „gute Hirte“ bezeichnet. Er ist bereit, sein Leben für die Schafe – für seine Kinder – hinzugeben. Neben dem Motiv des Hirten tritt im zweiten Teil des Psalms ein weiteres Motiv auf: Gott als Gastgeber für seine Kinder, der ihnen alles gibt, was sie brauchen.

Beiden Symbolen ist das Vertrauen in den einen Gott gemeinsam. Den Gott, der die Menschen auf ihren Lebenswegen mit all den vielen Unwägbarkeiten behütet, begleitet und umsorgt.

Themenkreis 6: Hiob bis Jona

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	066	Hiob kann wieder lachen	Hiob	Hiob
2	067	Gott ist wie ...	Gottesvergleiche im Psalm	Ps 18; 57
3	068	Gott ist wie ein guter Hirte	Der gute Hirte	Ps 23
4	069	David feiert ein Fest für Gott	Die Liebe Gottes feiern	Ps 105; 1 Chr 15–16
5	070	Davids Lieder stecken an	Mit Liedern beten	Ps 33
6	071	Jeremia ist nicht zu jung	Gott beruft Jeremia	Jer 1,4–19
7	072	Daniel trifft eine Entscheidung	Daniel und seine Freunde	Dan 1
8	073	Daniel zeigt, wie groß Gott ist	Nebukadnezars Traum	Dan 2
9	074	Daniels Freunde gehorchen nicht	Die Männer im Feuerofen	Dan 3,1–30
10	075	Daniel und der würdelose König	Die geheimnisvolle Schrift	Dan 5
11	076	Daniel vertraut Gott	Daniel in der Löwengrube	Dan 6
12	077	Jona wird von Gott gerettet	Gottes Auftrag für Jona	Jona 1–2
13	078	Gott zeigt sein großes Herz	Jona in Ninive	Jona 3–4

Wir kommen an



Anfangsritual (A6): Mein Gesicht

Die Kinder begrüßen sich mit einem speziellen (traurigen, fröhlichen, ärgerlichen ...) Gesichtsausdruck. Dabei sagt jedes Kind, wie es ihm geht und wie es dies durch seinen Gesichtsausdruck zeigt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Handspiegel



Lied

■ Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

☞ *Ich habe euch heute Bilder/einen Film, Tierfiguren und noch andere Dinge mitgebracht.*

L zeigt den Kindern die Bilder bzw. den Film und die verschiedenen Gegenstände, erklärt sie und spricht mit den Kindern darüber.

☞ *Was wisst ihr über Schafe? Wo leben sie? Wie finden sie Futter? Gibt es heute noch Schafherden mit Hirten? Wo kann man sie sehen?*

☞ *Wofür werden Schafe gebraucht? Was verwenden wir von ihnen? Wofür?*

☞ *Warum brauchen Schafherden Hunde und einen Hirten? Was muss ein Hirte machen?*

■ Bilder und/oder Video von Hirten und Schafen (z. B. aus dem Internet)

■ Spielzeugtiere oder Krippenfiguren (Schafe, Hunde, Hirten)

■ Wollpullover, Wollmütze, Wollschal o. Ä.

■ Evtl. Produkte aus Schafsmilch (z. B. Schafskäse)

Wir hören



Die Geschichte

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und schlüpft dabei in die Rolle von König David.

Tipp: L sollte den Text vor dem Spiegel üben, um im Kindergottesdienst bei freiem Vortrag die Handlungsanweisungen umsetzen zu können.

■ Erzählvorlage

■ Krone

■ Mit Silberpapier umwickelter und mit etwas Wasser gefüllter Becher

■ Kissen

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Wir wollen jetzt den Psalm Satz für Satz noch einmal hören und ihr stellt alle gemeinsam jeden Satz ohne Worte dar, wie ein Denkmal. Ihr müsst euch also immer darauf einigen, wie ihr es darstellen wollt und wer welche Rolle einnimmt.*

Vor dem pantomimischen Darstellen der einzelnen Aussagen klärt L mit den Kindern deren jeweilige Bedeutung, indem bspw. nach jedem Satz gefragt wird: *Was bedeutet dieser Satz? Was denkt ihr?*

Zur Klärung kann manchmal das Lesen einer modernen Übersetzung hilfreich sein (z. B. „Neues Leben. Die Bibel“, siehe unten).

- ☞ *„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führt mich zum frischen Wasser.
Er erquickt meine Seele.
Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar.“*

Psalm 23 nach „Neues Leben. Die Bibel“:

„Der Herr ist mein Hirte. Ich habe alles, was ich brauche.
Er lässt mich in grünen Tälern ausruhen,
er führt mich zum frischen Wasser.
Er gibt mir Kraft.
Er zeigt mir den richtigen Weg.
Du, Gott, bist an meiner Seite. Du tröstest mich.
Du deckst mir einen Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du überschüttet mich mit Segen.
Du begleitest mich alle Tage meines Lebens.“



Spiel

L und die Kinder spielen zusammen das Spiel „Schafherde“ (siehe Anhang).

- ☞ *Für das Spiel, das wir jetzt spielen, brauchen wir viele Schafe und einen Hirtenhund. Ich bin der Hirte.*

■ Anhang: Spielanleitung „Schafherde“ (Materialbedarf siehe dort)



Basteln & Malen

Jedes Kind darf sich ein Schaf basteln und es mit nach Hause nehmen (siehe Anhang).

- ☞ *Die Schafe, die wir heute basteln, können euch an den 23. Psalm von David erinnern – und daran, dass Gott wie ein Hirte ist. Er kümmert sich auch um uns.*

■ Anhang: Bastelanleitung „Schaf basteln“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

Diesmal wird kein Wimmelbild zum Vierteljahresposter hinzugefügt. Dieses wurde bereits im Kindergottesdienst der letzten Woche an der Wand angebracht und enthält auch die zur heutigen Geschichte gehörige Szene. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S6): Mein Gesicht

Die Kinder wünschen sich mit einem fröhlichen Gesicht eine schöne Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☛ *Lieber Gott, danke, dass du für uns sorgst, so wie ein guter Hirte für seine Schafe.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Gott ist wie ein guter Hirte

L spielt die Geschichte vor (vgl. auch 1. Samuel 17,34-35) und schlüpft dabei in die Rolle von König David. Dazu wird eine Krone aufgesetzt.

König David ist müde. Er setzt seine Krone ab. *Krone absetzen*. Ein Land zu regieren ist schwer und anstrengend. So viele Menschen, für die er sorgen muss. So viele Probleme, um die er sich kümmern muss. So viele Feinde, die das Land bedrohen.

Ein Diener reicht ihm einen silbernen Becher. *L lässt sich von einem Kind einen Becher mit Wasser bringen*. David setzt sich auf ein Kissen und trinkt. *Auf ein Kissen setzen und trinken*. Ah, wie gut schmeckt dieses klare Quellwasser! David denkt daran, wie er früher mit den Händen aus dem Bach getrunken hat. *Trinken aus der Hand andeuten*. Damals war er ein einfacher Hirte und hatte für viele Schafe zu sorgen. Er führte sie auf die grüne Weide und zum frischen Wasser. Und er beschützte sie, wenn eine Gefahr drohte.

David springt auf. *Aufspringen*. Er erinnert sich an eine schlimme Situation. Ein hungriger Bär hatte vor den erschreckten Schafen gestanden, die sich zitternd zusammendrängten. Der Bär hob seine gewaltige Pranke und riss sein Maul auf. Da sprang David direkt auf den Bären zu und stieß ihn mit seinem Hirtenstock kraftvoll beiseite. *Vorspringen, angedeuteten Stock stoßen*. Der Bär taumelte. David floh ein Stück zurück. *Zurückrennen*. Schnell legte er einen besonders spitzen Stein in seine Schleuder und schwang sie mit aller Kraft. *Angedeutete Schleuder schwingen*. Der Stein traf den Bären genau zwischen den Augen. Da hatte der Bär genug und trottete brummend davon. Die Schafe waren gerettet!

David denkt an seine mutige Tat, bei der ihm Gott geholfen hat, und läuft im Raum hin und her. *Hin und her gehen*. Worte entstehen in seinem Kopf. Im Takt seiner Schritte sagt er einen Satz (*folgenden Text sprechen*): „Der Herr ist mein Hirte. Der Herr ist mein Hirte. Der Herr ist mein Hirte.“

Ja, Gott ist auch wie ein Hirte. Er hat immer für David gesorgt und ihn beschützt – sogar, als David vor König Saul fliehen musste. Dazu könnte man ein richtiges Gedicht machen! Und während David auf und ab geht, dichtet er einen wunderbaren Psalm (*gehen und dabei Psalm 23 nach der Lutherübersetzung sprechen*):

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.

Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar.“



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Der Herr ist mein Hirte, ich
habe alles, was ich brauche.**

Psalm 23,1



**Wie ein guter Hirte
für seine Schafe sorgt,
sorgt Gott für uns.**





Spiel

Schafherde

L erklärt den Kindern, dass sie jetzt alle eine Schafherde bilden. Es ist Abend und sie sollen in den Stall, weil es draußen zu gefährlich ist. Der Hirte macht sich Sorgen.

Der Stall wird im Zimmer markiert (durch einige im Kreis aufgestellte Stühle, einen Teppich o. Ä.) und den Kindern gezeigt.

■ Stall (markiert durch Stühle, Teppich o. Ä.)

1 L spielt den Hirten.

Eines der Kinder darf in die Rolle des Hirtenhundes schlüpfen.

Alle anderen Kinder bekommen Augenbinden und werden als Schafe im Zimmer verteilt. Sie dürfen nichts sehen (evtl. Licht im Zimmer löschen oder Fenster verdunkeln).

■ Pro Kind 1 Augenbinde

2 Der Hund soll nun die Schafe in den Stall holen. Er darf sie nur durch zartes Anstoßen führen. Er darf nicht „beißen“ oder reden. Alle Schafe müssen in den Stall geführt werden. L als Hirte stoppt die Zeit, die der Hund braucht.

3 Dann darf ein neuer Hund die Schafe in den Stall führen. Wer schafft das am schnellsten?



Basteln & Malen

Schaf basteln

L hat vorbereitend die Kopiervorlage (siehe nächste Seite) so oft vervielfältigt, dass für alle Kinder je ein Schafsumriss mit zwei Ohren zur Verfügung steht. Die Vorlagen werden grob ausgeschnitten und im Kindergottesdienst an die Kinder verteilt.

1 Jedes Kind schneidet den Schafsumriss und die zwei Ohren aus.

2 Die Ohren werden am Kopf angeklebt.

3 Zwei Holzwäscheklammern werden als Beine angeklammert.

4 Der Schafskörper wird mit Wattebällchen beklebt.

5 Das Gesicht wird mit schwarzem Filzstift aufgemalt.

■ Kopiervorlage „Schafskörper und -ohren“ (pro 3 Kinder 1 Kopie/ Ausdruck)

■ Pro Kind 1 Schere

■ Klebstoff

■ Pro Kind 2 Holzwäscheklammern

■ Kosmetikwattebällchen

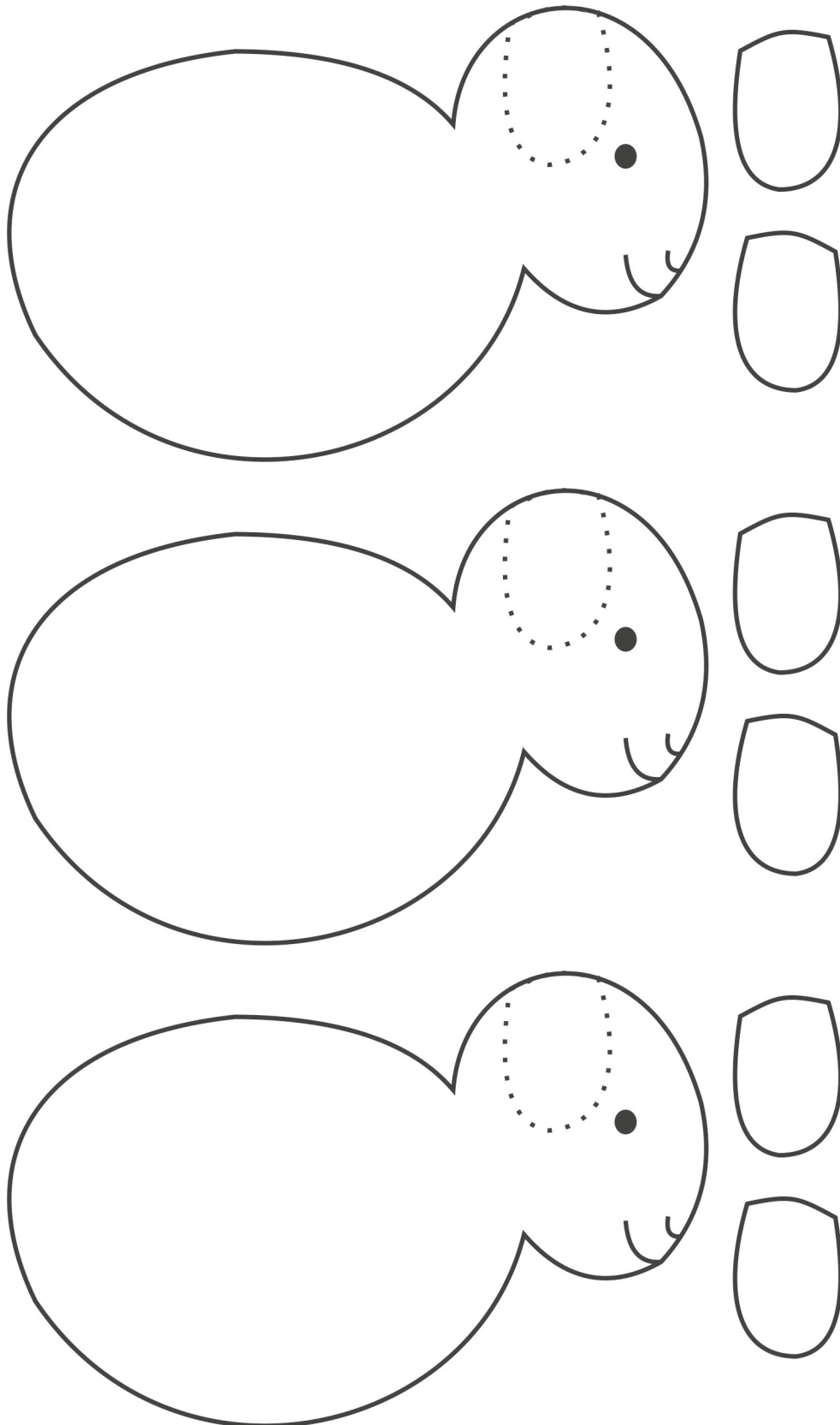
■ Schwarze Filzstifte



Kopiervorlage

Schafskörper und -ohren

Auf dickeres weißes Papier vervielfältigen.





Dieses Wimmelbild enthält zwei Szenen. In dieser Einheit geht es um den schwarz dargestellten Teil.

**Der Herr ist mein Hirte,
ich habe alles, was ich brauche.**

Psalm 23,1

**Wie ein guter Hirte für seine
Schafe sorgt, sorgt Gott für uns.**

Gott ist wie ein guter Hirte

Psalm 23

König David ist müde. Er setzt seine Krone ab. Ein Land zu regieren ist schwer und anstrengend. So viele Menschen, für die er sorgen muss. So viele Probleme, um die er sich kümmern muss. So viele Feinde, die das Land bedrohen.

Ein Diener reicht ihm einen silbernen Becher. David setzt sich auf ein Kissen und trinkt. Ah, wie gut schmeckt dieses klare Quellwasser! David denkt daran, wie er früher mit den Händen aus dem Bach getrunken hat. Damals war er ein einfacher Hirte und hatte für viele Schafe zu sorgen. Er führte sie auf die grüne Weide und zum frischen Wasser. Und er beschützte sie, wenn eine Gefahr drohte.

David springt auf. Er erinnert sich an eine schlimme Situation. Ein hungriger Bär hatte vor den erschreckten Schafen gestanden, die sich zitternd zusammendrängten. Der Bär hob seine gewaltige Pranke und riss sein Maul auf. Da sprang David direkt auf den Bären zu und stieß ihn mit seinem Hirtenstock kraftvoll beiseite. Der Bär taumelte. David floh ein Stück zurück. Schnell legte er einen besonders spitzen Stein in seine Schleuder und schwang sie mit aller Kraft. Der Stein traf den Bären genau zwischen den Augen. Da hatte der Bär genug und trotete brummend davon. Die Schafe waren gerettet!

David denkt an seine mutige Tat, bei der ihm Gott geholfen hat, und läuft im Raum hin und her. Worte entstehen in seinem Kopf. Im Takt seiner Schritte sagt er einen Satz: „Der Herr ist mein Hirte. Der Herr ist mein Hirte. Der Herr ist mein Hirte.“

Ja, Gott ist auch wie ein Hirte. Er hat immer für David gesorgt und ihn beschützt – sogar, als David vor König Saul fliehen musste. Dazu könnte man ein richtiges Gedicht machen! Und während David auf und ab geht, dichtet er einen wunderbaren Psalm:



„Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führt mich zum frischen Wasser.
Er erquickt meine Seele.
Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar.“

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
danke, dass du für uns sorgst, so
wie ein guter Hirte für seine Schafe.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

